

Il ragazzo con la tromba

Samstagmorgen, der Tag des Festes. Auf dem Weg zum Marktplatz haltet ihr am alten Spielzeug- und Geschenkeladen. Frau Giulia erzählt dir und Sofia von einem zehnjährigen Jungen, seiner ersten Trompete und seinem ersten Fest vor achtzehn Jahren.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER HAT DAS GESAGT?: 1b, 2c, 3b

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3a, 4b, 5a

L3) WAS GESCHAH ZUERST?: 1: 45312

L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE: 1a, 2a, 3a

Übersetzung

Samstagmorgen, der Tag des Festes. Die Sonne scheint. Auf dem Weg zum Marktplatz gehen du und Sofia am alten Spielzeug- und Geschenkgeschäft vorbei. Giulia steht in der Tür.

- Guten Morgen! Gehen Sie zum Fest?
- Guten Morgen, Frau Giulia! Ja. Heute Abend spielt Marco zuerst!
- Der kleine Marco? Heute Abend? Kommen Sie herein, kommen Sie herein!

Im Geschäft riecht es nach Holz und altem Papier. Giulia setzt sich hinter den Tresen und nimmt ihre Brille ab.

- Ich kenne den kleinen Marco schon sehr lange. Damals war er zehn.
- Sofia, hast du sein Foto gesehen? Mit der Trompete am Fenster?
- Ja! Und mit einer schrecklichen Frisur!
- ▲ Er wohnte damals in Haus Nummer 7, oder?
- Ja. Mit seiner Mutter und seinem Vater im zweiten Stock. In Ihrer Wohnung.
- ▲ Ich weiß. Marco hat es mir erzählt.
- Seine Mutter und sein Vater arbeiteten viel. Den ganzen Tag, jeden Tag.
- Und nach der Schule war der kleine Marco allein. Allein mit einer Trompete.
- Mit einer Trompete? Woher hatte er eine Trompete?
- Die Trompete gehörte Maria. Eine kleine alte Trompete. Maria hat sie ihm gegeben.
- Omas Trompete? Und woher hatte Oma eine Trompete?
- Ich weiß es nicht. Maria weiß alles und ich nicht.
- Jeden Tag setzte er sich auf die Stufen unter meinem Fenster und spielte.

■ Am Anfang spielte er sehr schlecht. Sehr laut und sehr schlecht!

▲ Und Sie haben jeden Tag zugehört?

■ Ich hörte zu. Was konnte ich tun? Ich arbeitete hier.

■ Nach einiger Zeit spielte er besser. Und dann kam das Stadtfest.

○ Und er hat auf dem Fest gespielt?

■ Ja. Auf dem Platz, mit dem Orchester. Zum ersten Mal.

■ Am Anfang war es sehr schlecht. Er hatte große Angst. Auf dem Platz waren viele Leute.

■ Das Orchester spielte ein Lied und der kleine Marco ein anderes. Das falsche!

■ Dann regnete es. Es schüttete! Und viele Leute gingen nach Hause.

■ Der kleine Marco war nass und sehr traurig. Er wollte auch nach Hause gehen.

○ Und Oma? Wo war Oma?

■ Maria saß auf der Bank vor der Bühne. Mit einem Regenschirm.

■ Sie sagte: „Marco, du gehst nicht nach Hause! Spiel!“

▲ Und er hat gespielt?

■ Ja. Im Regen. Dasselbe Lied wie das Orchester. Und sehr schön.

- Am Ende hörte der Regen auf, und die Leute kamen zurück.
- Wir hörten alle zu. Und dann sang der ganze Platz.
- Und haben Sie gesungen, Frau Giulia?
- Natürlich! Ich habe gesungen, Maria hat gesungen, alle haben gesungen.
- ▲ Und seine Mutter und sein Vater? Waren sie da?
- Sie kamen spät nach der Arbeit. Aber sie hörten das letzte Lied.
- Sein Vater war sehr zufrieden. Danach kauften seine Eltern dem kleinen Marco eine neue große Trompete.
- Und die kleine Trompete?
- Die kleine blieb bei Maria. Vielleicht ist sie noch dort. Wer weiß?
- Oma weiß es. Oma weiß alles!

Giulia setzt ihre Brille wieder auf und schaut auf die sonnige Straße hinaus.

- Und heute wird er wieder auf dem Platz spielen. Wie vor achtzehn Jahren.
- ▲ Werden Sie kommen, Frau Giulia?
- Ich komme. Ich setze mich neben Maria. Und wenn es regnet, habe ich einen Regenschirm!

☐ Und wir werden alle singen!